

Ehrungen beim Wissenschaftsforum der GDCh

Fester Bestandteil des Wissenschaftsforums der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh; Frankfurt 30.8.–2.9.2009) ist die Vergabe von Auszeichnungen für herausragende Leistungen in der Chemie.

Baeyer-Denkmünze an G. Erker

Für seine Arbeiten zur Katalyse und Oberflächenchemie erhält Gerhard Erker (Universität Münster) die Adolf-von-Baeyer-Denkmünze. Insbesondere beschäftigt sich seine Arbeitsgruppe mit der Entwicklung neuer Katalysatoren, z. B. für die Polymerisation und metallfreie Aktivierung von molekularem Wasserstoff (ein Aufsatz hierzu erscheint demnächst in der *Angewandten Chemie*), aber auch mit der Anwendung von Katalysatoren in der organischen Synthese. Kürzlich berichteten Erker et al. in der *Angewandten Chemie* über die metallfreie katalytische Hydrierung von Enaminen, Iminen und konjugierten Phosphanylalkenylboranen^[1a] und beantworteten die Frage, wann wechselwirkende Atome eine chemische Bindung bilden, mit spektroskopischen und theoretischen Analysen an Dideuteriophenanthren.^[1b]

Erker promovierte 1973 bei W. R. Roth an der Universität Bochum und arbeitete anschließend als Postdoktorand bei M. Jones Jr. an der Princeton University. 1981 habilitierte er an der Universität Bochum, forschte 1984–1985 am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim/Ruhr und nahm 1985 einen Ruf an die Universität Würzburg an. Seit 1990 lehrt und forscht er an der Universität Münster.

Karl-Ziegler-Preis für P. Knochel

Paul Knochel (Ludwig-Maximilians-Universität München, LMU) erhält den Karl-Ziegler-Preis der GDCh. Der Schwerpunkt von Knochels Forschung liegt in der Entwicklung von metallorganischen Reagentien und Methoden für die organische Synthese und asymmetrische Katalyse. Seine Arbeitsgruppe nutzt insbesondere Hauptgruppenelemente sowie späte Übergangsmetalle für den Aufbau anspruchsvoller Synthesebausteine. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die LiCl-vermittelte Synthese funktionalisierter benzyliischer Indium(III)-Halogenide und die chemoselektive palladiumkatalysierte Kreuzkupplung mit einem protischen Cosolvens^[2a] und in *Chemistry—A European Journal* über die Herstellung funktionalisierter Arylmagnesium-, Arylzink- und Benzylzinkverbindungen unter Verwendung von Magnesium in Gegenwart von LiCl.^[2b]

Knochel schloss sein Chemiestudium 1979 an der École Nationale Supérieure de Chimie in Straßburg ab und promovierte 1982 an der ETH Zürich bei D. Seebach. Anschließend arbeitete er mehrere Jahre in der Gruppe von J. F. Normant (CNRS und Université Pierre et Marie Curie) in Paris und an der Princeton University bei M. F. Semmelhack. 1988 wurde er Assistant Professor und schließlich Full Professor an der University of Michigan in Ann Arbor (USA). 1992 zog es ihn zurück nach Europa an die Philipps-Universität Marburg. Seit 1999 ist er Professor für Organische Chemie an der LMU München. Knochel ist Mitglied der Beiräte von *Advanced Synthesis & Catalysis* und *Chemistry—An Asian Journal*.

W. Leitner erhält Wöhler-Preis

Der Wöhler-Preis für ressourcenschonende Prozesse geht im Jahr 2009 an Walter Leitner von der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH). Er wird damit für seine Arbeiten zur homogenen Katalyse mit Übergangsmetallkomplexen und zur Verwendung alternativer Lösungsmittel in der Katalyse ausgezeichnet. Auch die Herstellung von Nanopartikeln und deren Anwendung in der Katalyse gehört zu den Themen seiner Arbeitsgruppe, die kürzlich in der *Angewandten Chemie* über die Verwendung von Rhodiumnanopartikeln bei der selektiven Hydrierung berichtete.^[3a] Im *European Journal of Organic Chemistry* beschrieben Leitner et al. nickelkatalysierte Hydrovinylierungen unter Lewis-Säure-Aktivierung.^[3b]

Nach der Promotion bei H. Brunner an der Universität Regensburg 1989 und einem Postdoktoranden-Aufenthalt bei J. M. Brown an der University of Oxford 1990 forschte Leitner bei E. Dinjus an der Universität Jena, wo er 1995 habilitierte. Im gleichen Jahr wechselte er als Arbeitsgruppenleiter an das Max-Planck-Institut für Kohlenforschung nach Mülheim/Ruhr, wo er im Januar 1998 auch die Leitung des Technikums übernahm. 2002 folgte er einem Ruf auf den Lehrstuhl für Technische Chemie und Petrolchemie der RWTH; im gleichen Jahr wurde er zum auswärtigen wissenschaftlichen Mitglied des Max-Planck-Instituts für Kohlenforschung ernannt.

Arfvedson-Schlenk-Preis für C. Strohmann

Carsten Strohmann (Technische Universität Dortmund) erhält den Arfvedson-Schlenk-Preis für seine Arbeiten über Polyolithiumverbindungen als Synthesebausteine sowie über siliciumorganische Verbindungen und polare Alkylmetallverbindungen. Das besondere Interesse seiner Arbeitsgruppe gilt diastereomerenangereicherten α -metallierten

Ausgezeichnet...



G. Erker



P. Knochel



W. Leitner



C. Strohmann



M. Veith

Organosilanen sowie der Bindungssituation und dem Reaktionsverhalten von Silacyclen. Kürzlich diskutierte er die Strukturbildung und Reaktivität lithiumorganischer Verbindungen^[4a] in einem Aufsatz in *Chemistry—A European Journal*, und in der *Angewandten Chemie* beschrieb er den Weg von monomerem *t*BuLi-(*R,R*)-TMCDA zu α -lithiiertem (*R,R*)-TMCDA.^[4b]

Strohmann promovierte 1990 bei R. Tacke an der Universität Karlsruhe und arbeitete 1990–1991 am Massachusetts Institute of Technology bei D. Seyferth. Er habilitierte 1995 an der Universität des Saarlandes bei M. Veith und wechselte 1998 an die Universität Würzburg. 2006 und 2008 nahm er Lehrstuhl-Vertretungen an den Universitäten Rostock und Würzburg wahr, bevor er 2008 einem Ruf an die TU Dortmund folgte.

Wilhelm-Klemm-Preis für M. Veith

Für seine Arbeiten über Molekülchemie und Materialwissenschaften wird Michael Veith (Universität des Saarlandes) mit dem Wilhelm-Klemm-Preis der GDCh ausgezeichnet. Veith promovierte 1971 bei N. Wiberg an der Universität München und habilitierte 1977 an der Universität Karlsruhe. 1979 erhielt er einen Ruf an die Technische Universität Braunschweig; seit 1984 lehrt und forscht er in Saarbrücken. Gastaufenthalte führten ihn an die Universitäten von Bordeaux, Utah, Toulouse (deren Ehrendoktorwürde er 2008 erhielt), Nizza und an die Ecole Polytechnique (Palaiseau). Veith ist Mitglied des internationalen Beirats der *Zeitschrift für anorganische und allgemeine Chemie* (ZAAC).

Die Arbeitsgruppe von M. Veith beschäftigt sich mit metallorganischer und Strukturchemie, insbesondere mit Metallamiden und Alkoxiden. Sie wendet Sol-Gel- und MOCVD-Verfahren an und betreibt Oberflächen- und Schichtanalytik. Kürzlich berichteten Veith et al. in einem Titelbildbeitrag des *European Journal of Inorganic Chemistry* über dreiwertige thienylsubstituierte Methoxide von Seltenerdmetallen^[5a] und in der *Angewandten Chemie* über die Struktur von Magnesiumbis(tetrahydridogallat(III)) und seine Umsetzung mit *tert*-Butylalkohol.^[5a]

Zu guter Letzt

Über die oben genannten hinaus hat die GDCh folgende Auszeichnungen vergeben: Ehrenmitgliedschaft für **G. Ertl** (Fritz-Haber-Institut, Berlin; Nobelpreis für Chemie 2007),^[6] August-Wilhelm-von-Hofmann-Vorlesung an **D. G. Nocera** (Massachusetts Institute of Technology; siehe Heft 16/2009), Ziegler-Natta-Vorlesung an **V. Busico** (Università degli Studi di Napoli), Fresenius-Preis an **U. Karst** (Universität Münster) und **U. Panne** (Bundesanstalt für Materialforschung und Humboldt-Universität zu Berlin), Klaus-Grohe- und Hellmut-Bredereck-Preis an **P. Hammann** (Sanofi-Aventis) sowie Dr.-Herrmann-Schnell-Stipendium an **H. Menzel** (TU Braunschweig).

- [1] a) P. Spies, S. Schwendemann, S. Lange, G. Kehr, R. Fröhlich, G. Erker, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 7654; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 7543; b) S. Grimme, C. Mück-Lichtenfeld, G. Erker, G. Kehr, H. Wang, H. Beckers, H. Willner, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 2629; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 2592.
- [2] a) Y.-H. Chen, M. Sun, P. Knochel, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 2270; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 2236; b) F. M. Piller, A. Metzger, M. A. Schade, B. A. Haag, A. Gavryushin, P. Knochel, *Chem. Eur. J.* **2009**, *15*, 7192.
- [3] a) V. Cimpeanu, M. Kočevár, V. I. Parvulescu, W. Leitner, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 1105; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 1085; b) N. Lassauque, G. Franciò, W. Leitner, *Eur. J. Org. Chem.* **2009**, 3199.
- [4] a) V. H. Gessner, C. Däschlein, C. Strohmann, *Chem. Eur. J.* **2009**, *15*, 3320; b) C. Strohmann, V. H. Gessner, *Angew. Chem.* **2007**, *119*, 8429; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, *46*, 8281.
- [5] a) M. Veith, C. Belot, L. Guyard, V. Huch, M. Knorr, M. Zimmer, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2008**, 2397; b) M. Veith, M. Burkhart, V. Huch, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 5670; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 5544.
- [6] a) G. Ertl, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 3578; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 3524; b) G. Ertl, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 6724; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 6600.

DOI: 10.1002/ange.200904327